

Fraktion SVP/JSVP/EDU  
Alfred Zollinger  
Pilatusstrasse 24  
8203 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. September 2006

Stadtkanzlei Schaffhausen

25. Sep. 2006

Nr. 2032

Stadtrat der Stadt Schaffhausen  
Stadthaus  
8200 Schaffhausen

**Kleine Anfrage:** Städtetreffen Winterthur/St. Gallen/ Schaffhausen (Lauf Nr. 11/2006)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Die drei Städte Winterthur, St. Gallen und Schaffhausen unterstützen seit einigen Jahren gemeinsam je ein Hilfsprojekt im In- und Ausland.

Der Presse konnte kürzlich entnommen werden, dass die Stadträte der erwähnten Städte an ihrer Zusammenkunft in St. Gallen beschlossen haben, bei der Inlandhilfe künftig Projekte aus jenen Kantonen nicht mehr zu unterstützen, die „unfaire Praktiken beim Steuerwettbewerb“ anwenden (u.a. NZZ am Sonntag, 10.9., SN 12.9., NZZ 14.9.06). Von diesem Entscheid sind die Kantone Obwalden, Appenzell Ausserrhoden und Schaffhausen betroffen!

Der Kanton Schaffhausen arbeitet seit Jahren eng und sehr erfolgreich mit der Wirtschaftsförderung daran, Schaffhausen als Wirtschafts- und Wohnort-Standort weiter zu attraktivieren. Die Steuerbelastung ist unter anderem eine der wichtigsten Standortkriterien im Wettbewerb um Neuzuzüger, Unternehmensansiedlungen und somit auch für die Schaffung von Arbeitsplätzen und neuem Steuersubstrat.

Aufgrund des „seltsamen“ Entscheides unseres Stadtrates, verbunden mit den „schwammigen“ Aussagen gegenüber der Presse, haben wir den Stadtrat aufgefordert zu den geänderten Kriterien bis am 15. September 2006 ein klares Statement in Form einer Pressemitteilung abzugeben. Davon hat der Stadtrat kein Gebrauch gemacht. Deshalb erwarten wir die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

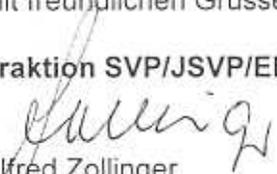
1. Wie setzte sich die Delegation des Stadtrates am Städtetreffen zusammen?
2. Wurden die beschlossenen Aenderungen an einer vorgängigen Stadtrat-Sitzung verabschiedet?
3. Warum hat kein Stadtrat gegenüber der Presse Stellung genommen? Wurde der Stadtschreiber für diese unangenehme Situation bewusst „vorgeschoben“?
4. Wie lässt sich dieser Entscheid mit der Zustimmung der Schaffhauser Stimmberechtigten vereinbaren, die das revidierte Steuergesetz mit degressivem Tarif vor drei Jahren klar angenommen haben?
5. Wollte der Stadtrat die Aenderung der Kriterien für künftige Projekte „unter dem Deckel“ behalten?

6. Wie steht der Stadtrat hinter dem Wirtschafts- und Wohnortmarketing des Kantons Schaffhausen?
7. Wie lange will der Stadtrat das „Gegeneinander“ statt „Miteinander“ gegen den Regierungsrat durchziehen?

Für Ihre Antwort danken wir im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüßen

**Fraktion SVP/JSVP/EDU**

  
Alfred Zollinger  
Fraktionspräsident